

Parsifal am Nationaltheater Mannheim



Der Gralskönig Amfortas leidet an einer unheilbaren Wunde, die er sich zuzog, als er im Schloss des teuflischen Klingsor den Verführungskünsten der schönen Kundry erlag. Allein ein »reiner Tor, durch Mitleid wissend«, kann ihn von seinem Schmerz erlösen. Nach langen Irrfahrten und »wissend geworden« durch den Kuss der einstigen Verführerin Kundry gelingt es Parsifal, den heiligen Speer zurückzugewinnen. Die Macht Klingsors ist gebrochen und Amfortas von seinem Leiden befreit. Parsifal enthüllt den lange verborgenen Gral, der Kraft und Jugend spendet.

Die Mannheimer Inszenierung nach Hans Schüler von 1957 ist längst Kult, ein Unikum in der Inszenierungsgeschichte und mit ihrer Anlehnung an den Wieland-Wagner-Stil einzigartig. In diesem Jahr veranstaltete der Mannheim Richard-Wagner-Verband zum 60-jährigen Jubiläum ein Benefizkonzert zur Auffrischung der legendären Inszenierung. Man darf gespannt sein.

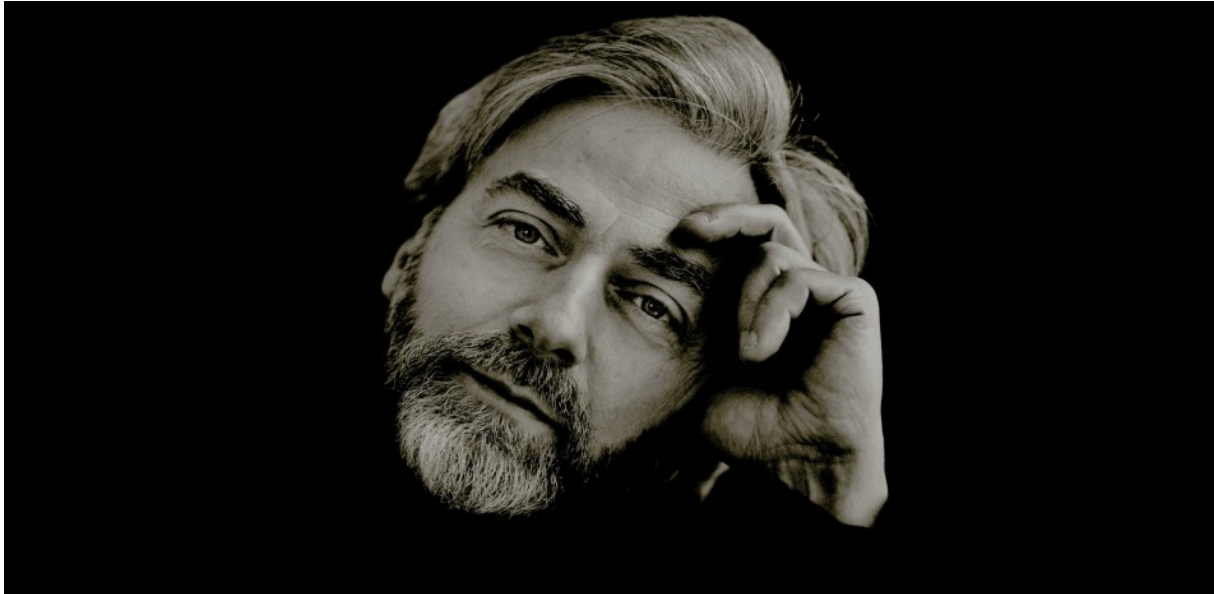
Alternative: Parsifal im Konzerthaus Baden-Baden (Option)

Den Parsifal kann man an Karfreitag auch im Konzerthaus Baden-Baden in einer szenischen Version erleben. Die Berliner Philharmoniker unter Sir Simon Rattle und weitere namhafte Mitwirkende versprechen eine hochklassige Aufführung. Die Regie wird Dieter Dorn besorgen.

Stephen Gould Parsifal **Evelyn Herlitzius** Kundry **Franz-Josef Selig** Gurnemanz
Gerald Finley Amfortas **Evgeny Nikitin** Klingsor

Ewig jung: Lennys Meistersinfonie

Wenn der Pianist Krystian Zimerman und der Dirigent Sir Simon Rattle Leonard Bernsteins zweite Sinfonie aufführen (eigentlich ist sie ja ein Klavierkonzert), dann verbeugen sie sich vor einem Freund und Idol – und vor dessen Meisterwerk, einer Art Mahler-Sinfonie mit Jazzklavier. Das Werk spult einen inneren Film ab: über junge Menschen, die sich finden müssen, sich aber zuvor gewaltig selbst verlieren in Bars oder auf Partys. Leonard Bernstein war ein Komponist der Jugend, das wird aus der Rückschau immer mehr deutlich. Seine Musik ist sexy, frisch und verzweifelt zugleich.



Krystian Zimerman

Foto: Kasskara und DG

Leonard Bernstein

Sinfonie Nr. 2 für Klavier und Orchester „The Age of Anxiety“

Ludwig van Beethoven

Sinfonie Nr. 3 Es-Dur „Eroica“ op. 55

Sir Simon Rattle Dirigent

Krystian Zimerman Klavier

Berliner Philharmoniker

Dauer: ca. 2 Stunden

Die Gärtnerin aus Liebe (Option)

Die zarten Triebe und ihre Pflückerin

Rokoko-Opern muss man mit jungen Menschen machen. So war auch Mozart selbst erst 19 Jahre alt, als er seine „Gärtnerin aus Liebe“ komponierte. Es geht eigentlich um – nichts. Menschen, die sich lieben, sich irren und verwirren und die in Verzweiflung ausbrechen, wenn das Wetter einmal nicht zum Stelldichein einlädt. Diese Epoche feiert das Vergängliche, das frisch Erblühte, den kurzen Moment, in dem die zarte Schönheit über die harte Wahrheit triumphiert. Und so zeigen wir Mozarts frühes Bühnenmeisterwerk mit Talenten, Entdeckungen, Akademikern, Stipendiaten – jungen Künstlern, die am Anfang ihrer Karriere stehen und bereits mit ersten Talentproben aufgefallen sind.

Wolfgang Amadeus Mozart

La finta giardiniera (Die Gärtnerin aus Liebe) – Oper in drei Akten KV 196 mit deutschen Texten von J. F. J. Stierle. In deutscher Sprache. Dauer: ca. 2 Stunden

Quelle: festspielhaus.de